

rinnen, welche der steten Thätigkeit und Aufmerksamkeit des Oeconomen J. A. Müller zuzurechnen sind.

Die Anstalt mit einer hübschen Garten-Anlage, verbunden mit der Wall Promenade, verdient dem Publicum aufs Beste empfohlen zu werden, und steht zu hoffen, dass durch die Theilnahme desselben das gemeinnütze Unternehmen die verdiente Aufmunterung und Unterstützung erhalte.

**Witwencasse, Hamburger, für Aerzte, Wundärzte und Apotheker.** Der Zweck dieser längst gewünschten, im December 1821 von mehreren hamburger und altonaer Aerzten, Wundärzten und Apothekern gestifteten Anstalt ist: den Witwen der verstorbenen Theilnehmer durch eine jährliche Pension, eine wo möglich anständige Existenz zu sichern. Der jährliche Beitrag ist 20  $\frac{1}{2}$  Crt. Die Witwencasse hat einen doppelten Fonds: a) einen festen, oder belegtes Capital, bestehend aus den (nach einer in 5 Classen getheilten Tabelle zu entrichtenden) Eintrittsgeldern und etwaigen Schenkungen und Vermächtnissen und dem jährlichen Ueberschuss des beweglichen Fonds, so wie b) einen beweglichen, der aus den jährlichen Beiträgen und den Zinsen des festen Fonds gebildet wird. Der etwaige Ueberschuss wird am Schlusse des Jahres an den festen Fonds abgegeben. Die Verwaltung aller Angelegenheiten der Gesellschaft ist einer Direction von fünf Mitgliedern übertragen. Die Directoren sind:

- Herr Dr. A. Schroedter,
- Dr. J. C. G. Hermes, in Altona,
- J. H. C. Oberdörffer,
- G. C. L. Lunde,
- Dr. G. Bülow.

Es giebt zweierlei Mitglieder, nämlich a) ordentliche, welche Eintrittsgeld bezahlt haben und den jährlichen Beitrag entrichten; und b) ausserordentliche, welche nur den jährlichen Beitrag entrichten. Es können auch Auswärtige als Mitglieder eintreten. Die Pension zerfällt in zwei Arten: die eigentliche auf 80  $\frac{1}{2}$  für immer festgesetzte jährliche Pension und die Nachsteuer, die aus den Zinsen der belegten Capitalien gebildet wird. Das Capital bestand ult. Decbr. 1837 aus Bco. und Spec.  $\frac{1}{2}$  35,100, Crt.  $\frac{1}{2}$  1600.

Die näheren Bestimmungen enthalten die 1829 revidirten und gedruckten Gesetze und Einrichtungen der Anstalt. **Witwencasse für Mitglieder des Kramer-Amtes.** In diese Michaelis 1833 von 67 Mitgliedern gestiftete Witwencasse, können Amtsbrüder bis zum vollendeten 60sten Jahre gegen Erlegung eines nach dem Alter verchiedenen Eintrittsgeldes aufgenommen werden. Der jährliche Beitrag von 20  $\frac{1}{2}$  Crt. kann auch auf Capital-Fuss entrichtet werden. Die Eintrittsgelder, etwaige Legate und ein Theil der sonstigen jährlichen Einnahme bilden den Capital-Fonds. Um die Solidität des Instituts für die Dauer zu sichern, ist festgesetzt, dass von dem belegten Capital nur die Zinsen verwendet, die ganze Einnahme eines Jahres nicht verausgabt, und die Grösse der Witwen Pension durch den Betrag der reinen Einnahme des vorhandenen festen Grundstücks bestimmt werden soll. Die 4 jetzt vorhandenen Witwen geniessen jede 150  $\frac{1}{2}$  Crt. jährliche Pension, welche Summe in den ersten 10 Jahren der Auszahlung nicht überschritten werden darf. Ausser den ordentlichen Mitgliedern, welche Eintrittsgeld bezahlt haben, und den jährlichen Beitrag entrichten, giebt es auch ausserordentliche, welche nur einen jährlichen Beitrag zahlen, dagegen keine Ansprüche auf Pension für ihre etwaigen Witwen haben, und als Wohlthäter dieses Instituts

betrachtet werden. Auch erfreut sich die Witwen Casse einer regen Theilnahme des löblichen Amtes, dessen wohlthätigen Beiträge bis jetzt circa 700  $\frac{1}{2}$  Crt. jährlich betragen haben.

Das Capital bestand zu Michaelis 1839 aus circa 19,000  $\frac{1}{2}$  Crt. Der Anno 1837 revidirte und gedruckte Plan, nebst Tabellen, ist bei den fünf verwaltdenden Directoren zu bekommen. Diese sind jetzt:

- Herr O. G. A. Wilmans,
- N. H. Jantzen,
- F. Steinfurth,
- J. C. Müller,
- A. F. H. Gerdtzen.

**Witwenplatz in St. Georg.** Eine Stiftung des Herrn Hartwig Hesse, enthält 24 Häuser, bestimmt zu freien, unentgeltlichen Wohnungen, für 24 unbemittelte Witwen, und 8 Häuser, deren Miethzins zur Bestreitung der Kosten dieser Anstalt dient. Die Haupt-Façade, von einem kleinen Thurm bekrönt, liegt zwischen dem Berliner und Lübecker Thore, die Rückseite in der Stiftstrasse bei dem Steindamm.

Im Jahre 1825 für 12 Wohnungen begonnen, ist diese Stiftung im Jahre 1835 zu ihrem jetzigen Bestande vergrössert und erweitert.

Zuchthaus. S. Werk- und Armenhaus etc.

### Hamburger Stadt-Theater. (Eingesandt.)

<i>Direction:</i>		Hr. Förster, Maschinen-Meister, Valentinskamp no 59
F. L. Schmidt, Grosse Theaterstr. no 13	<i>Casse:</i>	
J. Mühlhag, Caffamacherreihe no 2	Hr. Treuscin, d. ä., Kl. Theaterstr. no 9	
<i>Regie:</i>		
Hr. Schäfer, Regisseur der Oper, Lombardsbrücke no 50	- Treuscin, d. j., Valentinskamp no 77	
Hr. Lenz, Regisseur des Schauspiels, ausserhalb des Damnthors, beim rothen Baum no 199	<i>Controlle:</i>	
<i>Mitglieder des Ausschusses:</i>		
Hr. Schäfer,	Hr. Michaud, in der Theaterschenke im neuen Schauspielhaus, bei Herrn Behrens.	
- Lenz,	- Reichel, Schwiegerstrasse no 9	
- Gloy, 1ste Fehlandstr. no 24	<i>Inspection:</i>	
<i>Musik-Direction:</i>		
Hr. Kapellmeister Krebs, gr. Drehbahn no 6, im Apollo-Saal.	Hr. Gertig, Lombardsbrücke no 50	
<i>Theater-Arzt:</i>		
Hr. Doctor Philipp Schmidt, grosse Theaterstr. no 18	- Albrecht, gr. Drehbahn no 2	
<i>Theater-Wundarzt:</i>		
Hr. Dr. H. Prösch, Zuchthausstr. no 7	- Meyer, Neuerwall no 69	
<i>Bibliothekar:</i>		
	Hr. Hanno, gr. Drehbahn üb. no 14	
<i>Souffleure:</i>		
<i>Theater-Decorations- und Maschinen-Personale.</i>		
Hr. Cocchi, Theater-Maler, bei der Alester no 19	Hr. Krüger, Souff. des Schauspiels, Pilatuspool no 12	
	- Gröger, Souff. d. Oper, Valentinskamp, Hof no 98	